

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwefelschen Verlage. (Halleischer Courier.)

Intentionsgebühren für die hiesige Post...

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Quart...

N 233. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Dienstag 6 October. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 188.

Halleisches Wochenblatt im Auslande.

Die spanisch-deutsche Streitfrage hat in der letzten Woche insofern Fortschritte zu ihrer Klärung gemacht, als Spanien die von Deutschland an Stelle eines Schiedsgerichts in der Carolinenfrage vorgeschlagene Vermittelung des Papstes und der Papst die ihm übertragene Vermittlerrolle angenommen und als zugleich Deutschland sich durch die von der spanischen Regierung wegen der Böhlangriffe auf die deutsche Gesundheitsabgeordneten entscheidenden Erklärungen für bereit erklärt hat. Wie es heißt, steht nun auch die Beantwortung der letzten spanischen Note bezüglich der von Spanien auf die Carolinen geltend gemachten Rechtsansprüche durch Deutschland unmittelbar bevor, nachdem dem Kaiser diese Antwort zur Genehmigung unterbreitet worden ist. Die entgegenkommende Haltung Deutschlands hat in Spanien den besten Eindruck gemacht und dort die Hoffnung belebt, daß sich die Beziehungen zu Deutschland in Zukunft noch einiger gestalten werden. Auch die von England in dieser Sache gethanen Schritte scheinen bezüglich gewirkt zu haben, nachdem das britische Cabinet aus früheren Unterredungen mit dem derzeitigen Ministerpräsidenten Canovas den Rathschuß erbracht hat, daß Spanien noch vor neun Jahren sein Anspruch auf Souveränität über die betreffenden Inselgruppen in Abrede gestellt hat.

In der ohrumeligen Frage haben sich die Mächte zu einer gemeinsamen Erklärung ihrer Wünsche in Konstantinopel, die nimmer ihren Anfang genommen hat, geeinigt. Ueber die Art der Lösung der schwebenden Beroindlungen scheinen doch neuerer bestimmte Vorschläge in Aussicht genommen zu sein. Vorläufig richten sich die Bemühungen der Mächte dahin, die zum Schluß bereiteten Balkanstaaten — nämlich die Türkei, Serbien und Bulgarien — zu Ruhe und Abhängigkeit zu ermahnen. Gleichwohl rufen dieselben mit Macht, um die ihnen durch eine etwaige Anerkennung der bulgarischen Union erwachenden Rechte auszusprechen. Serbien verlangt einen Gebietszuwachs an seiner Süd- und Südwestgrenze, Griechenland eine Einverleibung der an seiner Nordgrenze gelegenen türkischen Provinzen, falls „Bulgarien“ bestehen bleiben sollte. In Ostrumelien wird eifrig an einer Vertheilung der türkischen Grenzen gearbeitet, zugleich aber bemüht sich Fürst Alexander mit Strenge, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und den Sultan zu versichern, daß auch Großbulgarien in dem Suzeränitätsverhältnis bleiben solle, welches bisher kraft des Berliner Vertrags für Nordbulgarien bestand. Eine bulgarische Deputation, welche den Kaiser von Rußland für eine Befestigung und Wahrung der durch den Londoner Vertrag geschaffenen Lage gewinnen soll, ist in Kopenhagen eingetroffen und am Sonnabend empfangen worden. Dort ist auch der russische Minister von Giers, der auf seiner Reise dorthin den Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe besuchte, angelangt. Der von seinem Liebhaber Berlin zurückgekehrte österreichisch-ungarische Botschafter Graf Schrenky ist in diesen Tagen, wie man vermuthet, gleichfalls wegen der ohrumeligen Frage in Friedrichsruhe gewesen. Wie man sieht, sind die Mächte bereit, schnell eine Lösung zu finden; die maßvolle und friedliche Haltung der Porte erleichtert diese Bestrebungen. Ein tüchtiger Ministerwechsel, der vor einigen Tagen stattfand, wird allgemein in friedlichen Sinne gedeutet. — Hinsichtlich dieser neu entstandenen Frage dürfte fürs Erste keine Zeit zur Fortsetzung der Verhandlungen der Porte mit Dr. Drummond Wolff wegen der ägyptischen Frage übrig sein.

Der österreichische Reichsrath ist am 26. vom Kaiser Franz-Josef mit einer Rede eröffnet worden, welche besonders wichtigartige und sociale Aufgaben betrafte und die friedlichen Beziehungen zu allen Mächten betonte. Bei Beginn des ungarischen Reichstages sind sofort Interpellationen über die Zusammenkunft in Krenzier und über die ohrumeligen Frage eingebracht worden.

In Paris und Frankreich ist das genannte politische Interesse durch die am 4. October stattfindenden Wahlen abgelenkt. Durch die Aufstellung von Listen mit dem Namen der zu wählenden Abgeordneten ist ein allgemeiner Wirrwarr entstanden, so daß es schwer hält, kurz vor Thoreschluß Klarheit über die Beziehungen der Parteien zu gewinnen. Am 12. October soll die lateinische Münzconferenz abermals zusammentreten, nachdem Belgien seine früheren Forderungen fallen gelassen hat.

In Amsterdam haben in den letzten Wochen wiederholt socialdemokratische Aufhebungen stattgefunden, bei denen es zu mehreren Verhaftungen und Verurtheilungen kam. Die Bewegung knüpft sich an die Forderung der Einführung des allgemeinen Wahlrechts, welche von den verschiedensten Gesellschaftskreisen erhoben und von den Socialdemokraten und Anarchisten für ihre Zwecke ausgebaut wird.

In England macht eine von Herrn Chamberlain, dem Führer der vorgeschrittenen Liberalen, in einer Wähler-Versammlung gehaltenen Rede Ansehen, in welcher derselbe zwar auspricht, daß er Herr Gladstones Manifest acceptirt habe, sich aber das Eintreten für seine weitergehenden Reformmaßregeln vorbehielt und erklärte, daß er nicht im Stande sei, wenn dessen liberalen Ministerium angehöre, wenn dessen Programm jene Reformen nicht umfasse. Der Eindruck dieser Rede auf die gemäßigten Liberalen ist natürlich nicht weniger als günstig. Auch in Brasilien steht nimmer das Institut der Sklaverei vor seiner Beseitigung, nachdem beide Kammern

einen Gelegenheitort über die Aufhebung der Sklaverei angenommen haben.

Halleischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Vorschritt des Cultusministers über Aufgabe und Ziel der höheren Mädchenschule lautet im Wortlaut des wesentlichen Inhalts wie folgt: „In den höheren Mädchenschulen hat, auch wenn sie voll ausgestattet sind und ihre Schülerinnen zu einem hohen Grade allgemeiner Bildung zu führen, sowie ihnen gründliche Kenntnisse in den neuen Sprachen und sonstigen Lehrgegenständen mitzutheilen vermögen, eine Unterrichtslehre, welche den Schülern der Wissenschaftler entgegenkommt, den Interessen der allgemeinen Bildung zu folgen bemüht ist, keine Stelle. Mühen unnothig, aber ist jene Anlehnung des Lehrplans der höheren Mädchenschulen an den der höheren Schulen für die männliche Jugend zu finden, umständlich organisirten Lehrplänen, welche ihre Entstehung nur dem Bedürfnis eines verhältnißmäßig neuen Kreises der betreffenden Bevölkerung verdankt. Solche Schulen werden ihrer ursprünglichen Aufgabe in dem Maße erfüllen, in welchem sie den Grundfächern folgen, welche sich in fester Übung im Stoffe der ersten beiden Semester, der Naturgeschichte und des lateinischen Unterricht in der Geschichte und Naturgeschichte, für die erste Hälfte der allgemeinen Vertiefung vom 15. October 1872 die Geschichte des deutschen Vaterlandes und des preussischen Reiches als einziger Lehrgegenstand, für die zweite Hälfte der Vertiefung des deutschen Volkes nach den verschiedenen Seiten hin aufzuschließen haben, liegt auch in dieser die reichste und stärkste Quelle für die Anschauungen, welche den Schülern von dem Leben der Völker in der Schule zu leben sind. Nebenfalls ist es eine Verirrung, wenn man die ihnen Anderer einer vollen Schulle, antwort ihnen von dem ihrem Interesse zunächst liegenden Thesen ihrer Könige zu erzählen, mit dem Sagen von den alten Volkshelden, Reden und Reden unter sich. Das formale Bildungsziel der Naturgeschichte nach Nr. 134 der besprochenen Verfügung in der Verbindung der Kinder zu einer aufmerksamen Beobachtung und in ihrer Vertiefung zu fester Vertiefung der Natur. Anders kann auch in höheren Mädchenschulen die Arbeit der Literatur in der Naturgeschichte nicht bestimmt werden. Von diesem Ziele müssen die Kinder abgelenkt werden, wenn man sie nöthig, die ihnen unüberwindlichen lateinischen Platonen anzuheben, und es nicht erachtet, gerade dem Zweck des Unterrichts, wenn Platonen, welche eben nur den Namen des lateinischen Namens gehen, wie die rannulus repens L. XIII 7 und trifolium repens L. XVII 4 im Gedächtnisse der Kinder miteinander verbunden werden. Die Naturgeschichte ist für die Mädchen anzunehmen und darüber zu wachen, daß die geringsten Mängel abgehrt ist werden.

Diesen vortrefflichen geübten Ansehungen und darauf begründeten Anordnungen des Herrn Ministers kann man die sorgfältigste Nachachtung der beeheligen Unterrichtsreise wünsch.

Derselbe Herr Cultusminister magt den ihm untergeordneten Behörden eingehende Mittheilung über das hochinteressante „photogrammetrische Aufnahmeverfahren“. In derselben heißt es unter anderem:

Allgemein bekannt sind die Vorteile, welche die Photographie für die Zwecke des Lebens liefert. In der Photographie stellt sich nun eine für das größte Publikum neue, wenn auch in engen Grenzen schon seit Jahren bekannte Anwendung der Photographie und zwar auf genaue Messung räumlicher Verhältnisse dar, wie das auch der für diese Zwecke genöthige Name andeutet. Durch ein eigentümliches graphisch-constructives Verfahren werden aus den photographischen Bildern eines Gegenstandes, z. B. eines Baues, seine genauen Maße im ganzen oder theilweise, die geometrische Gestalt, Größe und Ausdehnung des Gegenstandes aufgetragen. Die praktische Anwendung der Photogrammetrie läuft nun naturgemäß an die Vermessungsaufnahme. Nimm aber soll die Sache nicht als abstrakte Wissenschaft, die sich in der Theorie der Geometrie für Terrain aufnehmen, wie sie sich häufig in unvollständiger Weise an die Aufnahme von Gebäuden und namentlich Gebäudecomplexen nur antworten lassen, für die Fortreibung der praktischen Studien auf diesen Gebieten zu verwenden. Von dem vorerwähnten und eigentümlichen Bedeutung der Photogrammetrie vorläufiglich für Fortbildungsstellen in entlegenen Gegenden werden, wie sie die Welt in so vielfachen, wissenschaftlichen und forschmännlichen Zwecken so oft ausrichtet. Wie schon jetzt ein photographischer Apparat bei einer solchen Expedition nicht fehlte, so wird man in Zukunft das photogrammetrische Verfahren als ein unerlässlicheres Ausrüstungsstück der Meile betrachten. Denn gerade hier, wo es häufig auf rasches Aussehen und leichtes Mitführen für die Aufnahme ankommt, wird die Photogrammetrie ganz besonders in ihre Rechte treten. Für die Handhabung des Verfahrens sowohl im Felde als auch in der Zeitlichkeit genügt jedoch nicht die nur theoretische Kenntnis seiner wissenschaftlichen Grundbegriffe, sondern bedarf der durch praktische Arbeit zu erlangenden, mancher praktischen Kenntnis und Erfahrung, die er nur auf dem Wege dauernder und selbstthätiger Einübung zu erlangen vermag. Eine wichtige Seite des photogrammetrischen Dienstes wird daher die Ausbildung geeigneter Leute für die praktische Ausübung aller dieser vorerwähnten Gesichtspunkte, damit sie es ein geeignetes Personal für alle vorerwähnten Fälle vorhanden ist. Am natürlichsten wird sich diese praktische Unterweisung unmittelbar an der Stelle, wo die Zwecke erfordern, ausführen lassen, an welcher sich die Bildung befindet und erwerb im Felde und in der Constructionstelle beschließen.

Die „Germania“ hat sich bemüht, auf Grund der von uns erwähnten neuesten weissen Veröffentlichung im Interesse des Herzogs von Cumberland darzutun, daß der verlorbene Herzog von Braunschweig mit dem Doppelheute der Anerkennung der Reichserfassung und des Vorbehalts der Ansprüche auf Hannover durchaus einverstanden gewesen sei. Selbst wenn diese Annahme richtig wäre, so würde, wie die „National-Zeitung“ bemerkt, der Confens des Herzogs Wilhelm das Doppelheute vor der öffentlichen Meinung nicht rechtfertigen. Es ist aber auch sehr zweifelhaft, ob Herzog Wilhelm so gebacht und genehrt hat. Es ist bereits hervorgehoben worden, daß der verlorbene Herzog von Braunschweig so daß vertraulich abgefaßte Schreiben des Herzogs von

Cumberland, in welchem die Vermittelung seiner „Anerkennung“ der Reichserfassung an die Königin von England erbeten wurde, sehr kurz, kühl und formell telegraphisch antwortete. Der „Hannoversche Courier“ macht nun noch darauf aufmerksam, daß diese telegraphische Mittheilung vom 3. October 1870 datirt ist, während das Ergehen des Herzogs von Cumberland unterm 14. Januar 1870 erfolgte. So lange hat es gedauert, bis der Herzog Wilhelm sich zur Erfüllung derselben entschloß. Solche Erörterungen mögen in der Zwischenzeit stattgefunden haben?

Bermittelte Nachrichten.

Berlin, 4. October. — Eine der häufigsten Wirkungen des Graef'schen Proceßes ist die mäßige Reue, welche sich in der „National-Zeitung“ befehen zuwenden. Fast könnte man glauben, schreibt die „National-Zeitung“ daß hier auch in den Reihen des Publicums ein Stück Pariser Leben Platz gegriffen hat. Es wurde kürzlich in den Proceßberichten berichtet, daß ein Verehrer der Bertha Rother nach dem Schluß der Vormittagsstiftung auf dem Korridor einen Notentrauf zuftellen konnte. Es ist eine Thatfache, daß an die Verleger einer Einlastkarte das Ansehen gestellt worden ist, dieselbe für kurze Zeit und gegen sehr beträchtliche Gratifikation an Andere zu verlaufen. In den Kanthandlungen ist das Bild „Das Mädchen“ schon seit einigen Tagen vergriffen. Auch Graef's „Felicja“ ist in fast Aufnahme gekommen. Jetzt aber finden sich in einer Reihe von Kanthandlungen auch die Bilder nicht allein Professor Graef's — dagegen ließe sich nun etwas sagen — sondern auch die Photographien der Bertha Rother in verschiedenen Formaten. Die schätzbarste Reue zeigt, wie eilig dieselben hergestellt sind, beweisen, daß die Nachfrage eine kolossale ist, wie es auch von den Verehrern der Kunstlands bestätigt wird.

Fidèle Sammel, die Erbauer des Sorauer Gymnasiums, haben den amtlichen Schriftstücken, welche mit dem Grundstein vermerkt wurden, eine Feinjahresfeier beigelegt mit einer Gebrauchsanweisung an den künftigen Kollegen, der den Stein legt. Darin heißt es: „Dieser die Bausteine von je — beim Trunk viel Gedicht schon bald vermodert. — Drum haben wir von dem Herrn Golle — Da diese Feinjahresfeier mit vermodert. — Selbst Da vermodert, diesen Stein — in find wir lange schon vermodert. (Zu leben wir dort große Reue, — geht's nach zum feinsten Grundstein.) — Ist Du ein Mann feiert, wie wir, — und treust Dich schaffend Diner Werke — dann trink auf uns 'nen Schoppen Bier — auch zwei meine Dir nicht leicht an Sichte. Dem Reuekraut — ein herrlich Schmelz kann hinunter — und mündlich, daß Dein Leben lang — Du schwindest den Sumpfen hoch und munter.“

Eine interessante Jagd auf zwei Delphine hat in Harburg stattgefunden. Eine Anzahl Fischer aus Lauenbruch und Neuland hatten sich zusammengesehrt, um die beiden Eindringlinge, welche sich schon seit längerer Zeit in der Elbe bei Neuland aufhielten, durch eine ungenügende Jagd zu erwidern. Kaum waren sie der Delphine ansichtig geworden, als sie darauf los fuhren. Durch das Hin- und Herjagen in Verwirrung gebracht, rannte der kleinere der Delphine auf das Stadtwerk bei der Schleuse, den langen Wiener-Neubergspass, wobei er sich das rechte Auge verlor. Als bald nach dieser Verwundung legte das Thier sich auf die Seite und machte keine weiteren Aufmerkungen mehr zur Flucht, worauf die Fischer es mit Netzen heranzog. Bald nach dem Einfangen verendete der etwa 2 1/2 Meter lange Delphin. Sein Gewicht soll am Mittwoch nach Hamburg zu durch den Köhlerband entkommen sein, doch will man sich schon wieder bei Lauenbruch in der Nähe des Anlegeplatzes der Dampfboote gefehen haben und rufen sich nun die Fischer zur Erquickung auch dieses Thieres. Der Schaden, den die beiden Eindringlinge der dortigen Fischerei zugefügt haben, ist ein beträchtlicher.

Nachkommenschaft erweist das Beispiel der Damen in Rulm, welche ihren Muth den Beschmüßigkeiten der Mode gegenüber bei folgender Gelegenheit bewiesen. Ein dortiger Geschäftsmann hatte von einem auswärtigen Geschäftshaus ein großes Padet mit Skrinolinen erhalten; als er nun dieselben an seinem Schaufenster angebracht hatte, erliefen sofort mehrere vornehme Damen in dem Laden und baten den Geschäftsmann, die widerlichen und abschätzlichen „Skrinolinen“ zu entfernen, da hier doch keine anständige, deutsch denkende und führende Dame diese jämmerliche oder jeglichen französischen Moden nachahmen würde. Daraufhin sind in Wirklichkeit die „Skrinolinen“ von dem Geschäftsmann auch sofort entfernt und dem Hersteller mit dem Bemerkung zurückgeschickt worden, daß dafür in Rulm keine Verwendung sei.

Ein hohes Weiterhaken ist kürzlich vor den Augen der Großherzogin und des großherzoglichen Paares von Mecklenburg-Strelitz ausgeführt worden. Die genannten Herrschaften hatten sich vor einigen Tagen von Prentsch nach Jübenfelde zum Besuch des Rittergutsbesizers v. Michael begeben, dessen Besuch sich eines merklichen Aufsehs erfreut. Am nächsten Tage nun, als die Allerhöchsten Herrschaften wieder das Jübenfelde Territorium berührten — diesmal auf der Eisenbahnfahrt von Neuburg nach Friedland, welche durch Jübenfelde führt — erwarteten an der Grenze des Gutes der Vöhrer 2 Personen mit seinem ältesten Sohne zu Pferde die hohen Landesbesitzer. Salutiren ließen sie den Zug vorüberfahren, dann aber gaben sie den Herren die Sporen, und hin flogen die edlen Thiere, ihrem Konstanten, dem Dampfboote, den Rang streitig zu machen suchend. Die fürthlichen Reisenden mit ihrem Gefolge, sowie sämtliche

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.



Wähler in Stadt und Land!

Nicht ohne Bedorfnis kann die liberale Partei in unserem Vaterlande dem Ausfall der bevorstehenden Wahlen für den preussischen Landtag entgegensehen. In den östlichen Provinzen hat schon bisher die conservative Partei zahlreiche Vertreter in den Landtag entsendet, während in den Westprovinzen die Ultramontanen eine ihnen schwer zu befreiende Herrschaft behaupten, und hier wie dort werden die Bemühungen zur vollständigen Wählerreform von Seiten der liberalen Partei einen erheblichen Umschwung herbeizuführen. Befürchtung kann nur allmählich und von den mittleren Landestheilen aus angebahnt werden, in welchen die geistig und wirtschaftlich unabhängigen Elemente überwiegen, was vor Allem von der Provinz Sachsen und insbesondere auch von unserem Wahlkreise gilt.

In unserem sächsischen und sächsisch hoch entwickelten Wahlkreise hat früher der Liberalismus so lange er gemüht auftrat, leichte und glänzende Siege errungen. Als aber Uneinigkeit zwischen Liberalen entstand, gelang es sofort den dem Liberalismus feindlichen Parteien, einen in unserem Wahlkreise kaum für möglich gehaltenen Aufschwung zu nehmen. Kennen wir aus dieser jüngsten Vergangenheit, schließen wir unsere Reihen wieder, können wir Daber und Jovietrat, indem wir geeint und mit dem Bewußte, daß auch ein ferneres Zusammengehen möglich sein werde, solche Vertreter wählen, welche auf der einen Seite entschlossen und muthig für die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und der Volkvertretung, für die ruhige und freistimmige Fortentwicklung unserer Selbstverwaltung in Stadt und Land, in Kreis und Provinz, für ihre Vertheidigung gegen unberechnete bürokratische Eingriffe, für möglichst schonende der Steuerkraft des Volkes und für möglichst gerechte, der Leistungsfähigkeit angepasste Vertheilung der Steuerlast eintreten, welche aber auf der anderen Seite zugleich entschlossen sind, alle an die Volkvertretung gelangenden Vorlagen ohne Vorbehalt nur auf ihren sachlichen Inhalt zu prüfen und sich über dieselben nur nach den Nützlichkeiten auf das wahre Wohl des Landes zu entscheiden.

Als Männer, welche entschlossen sein würden, in dem angegebenen Sinne im preussischen Abgeordneten-Hause zu wirken, hat die am 4. October im „Neuen Theater“ zu Halle stattgefundene zahlreiche besuchte nationalliberale und liberale Wählerversammlung die Herren

Oberamtm. Wilhelm Spielberg in Berlin u. Professor Dr. Alfred Boretius in Halle

deren Person und politische Richtung seit vielen Jahren in unserem Wahlkreise allgemein bekannt ist, für die bevorstehende Landtagswahl zu Candidaten der vereinigten liberalen Parteien ernannt. Treten die Liberale und nationalliberale Wähler in Stadt und Land! Treten ein und wirft für die Candidaten, und der Sieg kann uns nicht fehlen; ihr Fleiß damit ein für eine wahrhaft liberale Vertretung unseres Wahlkreises wie für die Einigkeit der liberalen Wählergesellschaft jetzt und in weiterer Zukunft.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins der Stadt Halle und des Saalkreises.

- Bethcke, Banquier. Elze, Rechtsanwalt. Ernst, Fabrikant. Graul, Holzhandler in Trotha. Haym, Professor. Heilborn, Rentner. Keutel, Gutsbesitzer in Kirchdeula. Keil, Professor. Krause, Glasermeister. Apotheker Köhler in Wettin. Leopold, Bergwerksdirector. Liebau, Kaufmann. Menicke, Rathmann in Lößelau. Schramm, Getreidehändler.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen für Halle a/S. und den Saalkreis,

- W. G. Beyer, Kaufmann. Brandt, Kaufmann in Gommern. Th. Cammerath, Logenbermeister. Otto Gebhardt, Photograph. L. Giedden, Ingenieur, Stadtrath. Carl Jellinghaus, Rentier. Jochemann, Rechtsanwalt. Dr. Kohlschütter, Professor. C. Meyer, Kaufmann. Wilh. Nebert, Fabrikant. Louis Sachs, Kaufmann und Stadt-Verordn. G. Senff, Stadt-Verordn. Dr. Otto Thammayn, Trautmann, Rechtsanwalt. Thorwest, Kaufmann in Gommern. Dr. Wangerin, Prof. Botho Wartzke, Rittergutsbesitzer.

Eine brillante Acquisition.

In einer romantisch reizend schön gelegenen Stadt, ca. 9000 Einwohner, an schiffbarem Fluß, tägliche und stündliche Verbindung per Dampfer und Schiff mit Berlin, 14 Meilen von Magdeburg und Hamburg, 1 Stunde von der Eisenbahnstation, directe Eisenbahnverbindung steht in ganz sicherer Aussicht, Garnison, voll wegen Betriebsaufgabe: Ein sehr großes Fabrik-Etablissement, unmittelbar an schiffbarem Fluß, sowie Wohn- und Wirtschaftsgelände, mit sehr großem Hof, nur für die Feuerzert von 57,000 Mark bei geringster Anzahlung zu einem spottbilligen Preise verkauft werden.

Die Fabrik enthält 226 Meter Fächereinheit, 5 Etos hoch, theils massiv und Eichenholz, äußerst fest, vor ca. 50 Jahren neu erbaut. Diese Fabrikfacilitäten, welche sehr gut erhalten, eignen sich vorzüglich zu einer Dampf-Wahlmühle, da in diesem Orte eine solche gewünscht und notwendig ist, da Wehl aus weit e. Ferne per Kze für 2 Städte und weitere Umgegend hergeschafft werden muß. Nur unbedeutende Windmühlen befinden sich in meilenweitem Umkreise, und diese ist die einzige Concurrenz. Waflerkraft reicht überhaupt nicht. Die Bevölkerung ist bedeutend wachsend, es wird sehr viel Weizen und Roggen geerntet und exportirt — nur hochfeine Körnerfrucht.

Mit diesem Verkauf bin ich beauftragt und bitte hierauf reflectirende Personen, welche über ein Vermögen von mindestens 120,000 M. verfügen und in dieser Erwerbung und zu gedachtem Zwecke eine äußerst rentable Rechnung finden, Ihre werthe Adresse vertrauensvoll an die Annoncen-Expeditio von **H. Gräfe, Halle a/S.** einzuliefern. [303]

Zur Besprechung über die am 11. October er. stattfindenden kirchlichen Wahlen laden wir alle wahlberechtigten Mitglieder der St. Laurentii-Gemeinde auf

Wittwoch den 7. October Abends 8 Uhr in den Remartt-Schießgraben (kleiner Saal) ergeben ein. [309]
Kneamt. Rothe. Schrader. Fricke.
 Die himmberedigteten Mitglieder der Dommengemeinde werden gebeten, sich zu einer Vorberatung der am 11. d. Mts. nach beendigtem Vormittags-Gottesdienste vorzunehmenden kirchlichen Wahlen nächsten Wittwoch, den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr im Remartt-Schießgraben gefälligst recht zahlreich einzubinden zu wollen. [310]
Baentsch. Freiherr von Hagen. Schneider.

Pferdedecken
 beste Ascherlebener und andere zu
 bedeutend ermäßigten Preisen bei
Hermann Arnold,
 an der Marienkirche.

ECHE-MIT-MARKE
 Liebe's Malzextract und dergl. Bonbons sind in Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, zuverlässig. Wirkung b. Husten, Heiserkeit, Brustleiden unzerstört. Gleichbewährt sind „Liebe's“ Chinin-Malzextract kräftigend im Alter, in der Genesung, bei Nervenleiden, Schwäche, Appetitlosigkeit. Eisen-Malzextract bei Bleichsucht, Blutarmuth, leicht verdaulich, auch für Kinder geeignet. Kalk-Malzextract bei Knochenleiden, Skropheln u. Schwindelsucht, ferner b. Entwicklung neuer Organismen.
 Man verlange ausdrücklich: „Präparat von J. Paul Liebe-Dresden“.

IN DEN APOTHEKEN IN HALLE, MERSEBURG etc.

Neues Theater.

Donnerstag, den 8. October
 Erstes grosses
Symphonie-Concert

- Halle'schen Stadtorchesters.
1. Marsch a. d. D-moll-Suite von Lachner.
 2. Symphonie C-moll von Beet-hoven.
 3. Largo für Violine, Fagot und Orgel von Händel.
 4. Fest-Dub. von E. Lassen.
 5. Ungar. Rhapsodie I. von Fr. Liszt.
 6. Duettarie z. Tannhäuser von Wagner.
 7. Concert für Violine v. David. (Herr Concertmeister Alt.)
 8. Aufforderung zum Tanz von Weber.
- Billets, 10 Stk. 3 M., sind in den Geschäften der Herren Steinbrecher u. Jasper, Rarmrod u. Puppendorf vorher zu haben. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 J. [301] W. Halle, Stadtmusikdirector.

Abonnement-Concerte.

Am Laufe des Winters finden 5 grössere Symphonie-Concerte mit namhaften Solisten statt, das erste am 26. Oct.
 Ein Eintritt für 5 Concerte kostet M. 11.—,
 Ein einzelnes Concert mindestens „ 3.—,
 Ein ungeperrter Platz für 5 Concerte „ 7.50,
 Ein einzelnes Concert mindestens „ 2.—.
 Die bisherigen Plätze bleiben den gebräuchl. Abonnenten nur bis spätestens Dienstag den 20. October reteriert. Anmeldungen nimmt an Köstler's Buch- und Musikalienhandlung, Poststraße 9. [318]
F. Voretzsch.

Conservativer Verein für Halle.

Die Bezirks-Versammlungen fallen diese Woche aus. [300]

Lateinische Hauptschule.

Die Aufnahme resp. Aufnahme-Prüfung der für das Wintersemester neu anzuwendenden Schüler findet Montag, den 12. October, Form. von 9 Uhr ab statt. Der Unterricht wird Dienstag, den 13. October 9 Uhr Morgens eröffnet. [312] **Fries.**

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Halle a/S., Weidenplan 6 b.
 Anmeldungen zum Winter-Cursus nehme ich noch bis 15. October entgegen. [312] **Lina Sellheim.**

„Hôtel Heller, Halle a/S.“

Nähe der Stadt und der Alleen.
 21. grosse Steinstrasse 21. (Schwarzer Adler).
 Zimmer incl. Licht und Service von M. 1.50 an. Table d'hôte um 1 Uhr.
 Elegantes großes Restaurant im Hôtel.
 Anrecht auf gute Küche. Mittagstisch 4 Couvert M. 1.25, im Abonnement M. 1.—. Münchener Bier, „Patentbier“, Lagerbier von Riebeck & Co.

Richard Heller.

Meine großen Saal-Vocalitäten halte ich zu hochgeachteten Vereinen und Societäten und geschlossenen Gesellschaften bestens empfohlen. [311]

Restaurant zur Franziskanerhalle.

Dienstag, den 6. October
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr
 Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe.



Behmer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bandausgabe der Grote'schen

Weltgeschichte

mit ca. 2000 authentischen kulturhistorischen Abbildungen.
 Vollständig in 12 Bänden. Preis pro Band englisch kartonirt 12 Fr. 50 Pfg.
 Folgende Bände sind erichienen:

- I. Band: Geschichte der orientalischen Völker im Alterthum. Von Dr. Ferdinand Vahl. Professor an der Universität Marburg.
- II. Band: Geschichte der Griechen im Alterthum. Von Dr. G. H. Bergberg, a. o. Professor an der Universität Halle.

Der III. Band, welcher die Geschichte der Römer im Alterthum enthält und das Alterthum abschließen wird, erscheint noch vor Weihnachten.
 Man wolle die Bände, die in jeder Buchhandlung ausliegen, einer Einsicht und Prüfung unterziehen und sich überweisen, daß zu möglichem Preise hierher gerufen ein ausserordentliches Wert geboten wird.

Die Niederlage Leipziger Brodfabrik

offert ihr vorzüglich schönes Roggenbrot (auf Bestellung frei ins Haus).
Franz Krug, Rannischstr. 13.
 Das größte Brod und das größte Frühstük liefert Carl Koch, Perrenstraße 1, 106. Bei größerer Abnahme Rabatt.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag den 6. October
 Anker Abonnement
 Zum letzten Male.

Salontyroler.

Luffspiel-Vorstellung v. G. v. Meyer.

Welt-Panorama.

Neuer Welt-Panorama-Salle.
 Dieje Woche Hochinteressant!! Rom, Venedig, Florenz, Herbarreise, Karolinen- u. Palauenreise.
 Entrée jede Abth. 20 H., Kinder die Hälfte. Gedöfn. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. [8]

Hall. Radfahrer-Club.

Jeden Dienstag und Freitag Abend
Uebung im Hoffjäger.
 Der Capitain.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 8. October Abends 8 Uhr
 Versammlung im Hotel S. Concordien.
 Herr Dr. F. H. H. über: Vortragsammemie. Ueber die Vertheilung der Edison'schen Glühlucht-Lampen. [209]

Unterricht in Deutsch

(Anfang, Lectüre)
 wird an Erwachsene ertheilt. Compf. 3. Seite. Geßl. Off. sub F. B. an H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7 erbeten. [306]

Zur Besprechung über die bevorstehenden kirchlichen Wahlen laden wir alle wahlberechtigten Mitglieder der Gemeinde zu U. 2. Fr. auf Dienstag den 6. October Abends 8 Uhr in das Hotel Stadt Hamburg (Zimmer Nr. 6) ein.
Keil. Friedrich. Ebermann. Pfantsch.

Hundert-Markschein

verloren. [313]
 Gegen gute Belohnung abzugeben
 Darz 16 im Contor.

Familien-Nachricht.

Vermählungs-Anzeige.
 Als Vermählte empfehlen sich:
Otto Kraaz Ernestine Kraaz
 geb. Lorenz.
 Rittergut Gr. Sayna, den 1. October 1885. [295]